

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 12-1

Artikel: Der UNO-Beitritt lässt die Schweiz an der Welt teilhaben
Autor: Deiss, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-166432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesrat Joseph Deiss ist Vorsteher des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten.

DER UNO-BEITRITT LÄSST DIE SCHWEIZ AN DER WELT TEILHABEN

Die Schweiz ist Mitglied praktisch aller universellen Organisationen, ausser derjenigen, die das Dach dieser Institutionen bildet – der Organisation der Vereinten Nationen (Uno). Der Bundesrat möchte diese Lücke schliessen und deshalb Volk und Ständen, abgestützt auf die Volksinitiative «Für den Beitritt der Schweiz zur Uno», den Beitritt empfehlen. Im Jahr 2001 wird die Vorlage im Parlament behandelt, voraussichtlich im ersten Semester des Jahres 2002 folgt die Abstimmung. Der Bundesrat will dazu beitragen, dass sich ein landesweiter Dialog mit allen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kräften über den Uno-Beitritt entwickelt. Es geht darum darzulegen, dass der Uno-Beitritt die Souveränität der Schweiz stärkt und ihre aussenpolitischen Instrumente verbessert.

Seit dem Ende des Kalten Krieges erleben wir eine Zunahme von Problemstellungen, deren Auswirkungen sich nicht nur auf eine Region, einen Staat oder einen Kontinent beschränken, sondern die weltweit wirksam werden. Unsere Herausforderung besteht nun darin, in dieser veränderten Welt Instrumente zu finden, mit denen wir auf Entwicklungen wie beispielsweise das Wachstum des Welthandels sowie die Mobilität der Menschen Einfluss nehmen können.

Die Uno ist ein solches Instrument. Sie ist heute im doppelten Sinne die einzige Organisation, die wirklich universell und damit massgeschneidert für eine globalisierte Welt ist: Ihre Mitgliedschaft ist universell, die Schweiz verbleibt als praktisch einziger Staat Nichtmitglied. Ihre Themen sind universell. Ihr Mandat befugt die Uno, als einzige Organisation sich jeder neu auftretenden Problemstellung anzunehmen. Dabei koordiniert sie die anderen wichtigen Institutionen des Uno-Systems, wie etwa die Weltgesundheitsorganisation oder das Kinderhilfswerk Unicef, bei denen die Schweiz mitwirkt.

Es ist Ausdruck der Souveränität jedes Staates, in den Foren, in denen Weichenstellungen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft vorbereitet und getätigter werden, mit vollen Rechten präsent zu sein. Insofern hat die Schweiz auf weltweiter Ebene heute ein Mitwirkungsdefizit.

Sie vertritt Interessen, die mit jenen der Uno identisch sind. In den Hauptorganen der Uno, wo es gelten würde, diese Interessen einzubringen, ist sie aber durch ihren Beobachterstatus eingeschränkt. Sie ist

nicht in der Lage, ihre Positionen, Werte und Stärken optimal darzustellen und Entscheidungen mitzugestalten. Angesichts des einzigartigen historischen und kulturellen Hintergrunds unseres Landes, unserer demokratischen, multikulturellen und humanitären Tradition und unserer weltweiten wirtschaftlichen Interessen finde ich dies besonders bedauerlich. Mit dem Beitritt der Schweiz zur Uno würden unsere Werte und Interessen einen starken Anwalt in dieser universellen Organisation erhalten. Die Souveränität der Schweiz, so meine *erste Feststellung*, würde gestärkt. Die neutrale Schweiz erhielte einen grösseren internationalen Handlungsspielraum.

Bereits heute engagiert sich die Schweiz bei der Verwirklichung konkreter Projekte der Uno weitgehend. Die Organisation leistet in ihren Tätigkeitsbereichen Arbeit, die ein einzelner Staat nicht leisten könnte. Die Schweiz unterstützt deshalb das Uno-System mit 400 bis 500 Millionen Franken jährlich. Zwar hat die Schweiz Mitbestimmungsrechte in Programm-Belangen der Uno-Organe erhalten. Es fehlen ihr aber die umfassenden Einflussmöglichkeiten in den zentralen Uno-Hauptorganen wie Generalversammlung, Wirtschafts- und Sozialrat und Sicherheitsrat. Die Schweiz könnte durch den Beitritt vermehrt Einfluss nehmen auf die Arbeit der Organe, die sie bereits heute unterstützt. Sie würde so, das meine *zweite Feststellung*, ihre aussenpolitischen Instrumente verbessern.

Fazit: Präsenz zeigen

Die vollen jährlichen Mitgliedschaftskosten der Schweiz bei der Uno würden nur rund zehn Prozent über unserem bisher geleisteten Gesamtbeitrag zu stehen kommen. Dies wäre gut angelegtes Geld. Der Uno-Generalsekretär, *Kofi Annan*, hat einen wichtigen Reformprozess eingeleitet. Dieser muss aber mit Nachdruck in allen Bereichen weitergeführt werden. Als Uno-Mitglied wäre es eine Priorität der Schweiz, sich dafür einzusetzen.

Der Uno-Beitritt ist, das *mein Fazit*, nicht ein Schritt in sich, sondern Teil der Bemühungen der Schweiz, weltweit und auf lange Frist ihre Interessen zu wahren und Werte und Stärken besser einzubringen, kurz: Präsenz zu zeigen. ♦